

Giuseppe Reichmuth – Bilder Aktionen Objekte

Eine Ausstellung des Vereins zur Förderung des Werks von Giuseppe Reichmuth in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur der Stadt Zürich
6. Oktober bis 22. Dezember 2006

Stadthaus Zürich Ausstellung
Stadthausquai 17, 8001 Zürich
Telefon 044 412 31 23
ausstellungen@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/ausstellung
www.stephanwitschi.ch Galerie

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9–18 Uhr
Samstag, Sonntag sowie Feiertage geschlossen
Eintritt frei

Konzept und Realisation

Giuseppe Reichmuth, Stephan Witschi, Roger Zoller, Adrian Buchser
Grafik: Peter Zimmermann

Ausstellungsmobiliar

Amt für Immobilienbewirtschaftung der Stadt Zürich

Abteilung Kultur der Stadt Zürich

Jean-Pierre Hoby, Daniela Lienhard, Dominik Müller

Begleitveranstaltungen

Signierung: Mittwoch, 11. Oktober 2006, 17.00 Uhr
im Stadthaus Zürich

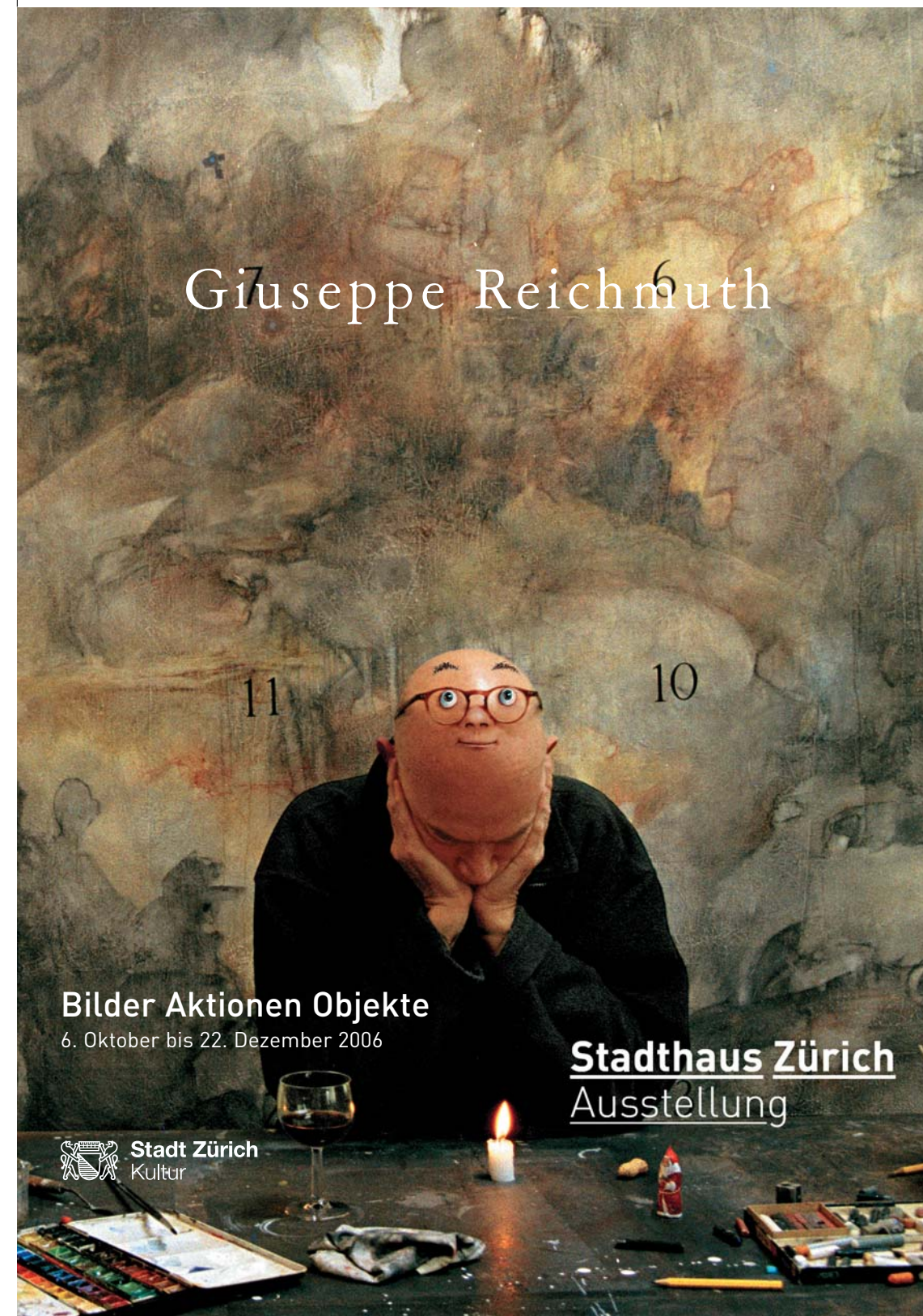
Rundgang mit Giuseppe Reichmuth

Donnerstag, 19. Oktober 2006, 18.00 Uhr
Mittwoch, 15. November 2006, 18.00 Uhr

Film ‚Maria Armfeig‘, von Sigi Meier, Doku-Fiction, 1980, von und mit Giuseppe Reichmuth. Anschliessend Diskussion mit dem Künstler und dem Regisseur.
Sonntag, 22. Oktober 2006, 12.00 Uhr, im Filmpodium, Nüscherstrasse 11, Zürich,
www.filmpodium.ch, Reservation: 044 211 66 66

Monografie

Giuseppe Reichmuth – Bilder, Aktionen, Objekte.
Herausgeber: Verein zur Förderung des Werks von Giuseppe Reichmuth
Autoren: Rea Brändle / Thomas Bodmer
176 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
Offizin Verlag, ISBN 3-907496-43-4, ISBN 978-3-907496-43-5
Subskriptionspreis bis 31.12.06 Fr. 69.-; danach Fr. 79.-



Mit seinem Bild „Zürich Eiszeit“ erregte Giuseppe Reichmuth 1975 grosses Aufsehen. Seither hat der Zürcher Künstler ein vielseitiges Werk geschaffen. Bilder wie das genannte oder „Dinosaurier auf der Autobahn“ sind gleichsam Volksgut geworden.

Dass diese Bilder von Giuseppe Reichmuth stammen, wissen dagegen die wenigsten. Das liegt daran, dass Reichmuth sich auf keinen Fall festlegen lassen will. Zum Abschluss seiner fotorealistischen Phase malte er den damaligen Bundesrat im Sandkasten, brachte das Bild ins Bundeshaus – und verabschiedete sich aus der Schweiz, um in Genua und New York andere bildnerische Möglichkeiten auszuprobieren.

So vielfältig sein Werk auch ist, immer spielen Lust und der hintergründige Humor zentrale Rollen. Es ist nur logisch, dass er in den Siebzigern mit Leuten wie Christoph Marthaler, dem Jazzkomponisten und Pianisten Christoph Baumann und über viele Jahre hinweg eng mit dem Musiker und Theaterregisseur Ruedi Häusermann zusammen arbeitete. Mit letzterem bildete er eine Art Duo Infernal, das die Kunstszene aufmischte und bereicherte. Man erinnere sich nur an die beiden uniformierten Polizisten, die während Tagen händchenhaltend durch das sommerliche Zürich flanierten.

Giuseppe Reichmuth hat so viele Facetten, dass er sich nicht einordnen lässt. Er ist Maler, Regisseur, Darsteller und Bühnenbildner. Für die EXPO.02 schuf er das elektrische Haushaltgeräte-Orchester, das mit seinen Geräuschen die Schweizer Nationalhymne spielte. Es war eines der beliebtesten Objekte in Neuchâtel.

Mit der Ausstellung „Bilder Aktionen Objekte“ würdigt die Stadt Zürich das Werk dieses wichtigen Künstlers. Gezeigt werden Arbeiten von den Anfängen bis heute.

Zur Ausstellungseröffnung erscheint die erste Monografie über den Künstler. Die Publikation mit Beiträgen von Rea Brändle und Thomas Bodmer wurde vom Verein zur Förderung des Werks von Giuseppe Reichmuth zusammen mit dem OFFIZIN Verlag realisiert.

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

Donnerstag, 5. Oktober 2006, 18.30 Uhr
Stadthaus Zürich
Stadthausquai 17, 8001 Zürich

Begrüssung

Stadtpräsident Elmar Ledergerber

Worte aus der Sicht des Galeristen

Stephan Witschi

Präsident des Vereins zur Förderung
des Werks von Giuseppe Reichmuth

Einführung in das Werk von Giuseppe Reichmuth

Volker Schunk

Kunsthistoriker

Intermezzo

Attila Herendi

Zur Ausstellung

Giuseppe Reichmuth

Musik

Christoph Baumann

Anschliessend

Besichtigung der Ausstellung und Apéro